Hiob 11

Luther-Übersetzung von 1912

1 Da antwortete Zophar von Naema und sprach: **2** Wenn einer lang geredet, muss er nicht auch hören? Muss denn ein
Schwätzer immer recht haben? **3** Müssen die Leute zu deinem eitlen Gerede schweigen, dass du spottest und
niemand dich beschäme? **4** Du sprichst: Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen. **5** Ach, dass Gott mit
dir redete und täte seine Lippen auf **6** und zeigte dir die heimliche Weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu
tun, auf dass du wissest, dass er deiner Sünden nicht aller gedenkt.

7 Meinst du, dass du wissest, was Gott weiß, und wollest es so vollkommen treffen wie der Allmächtige? **8** Es ist höher
denn der Himmel; was willst du tun? tiefer denn die Hölle; was kannst du wissen? **9** länger denn die Erde und breiter
denn das Meer. **10** So er daherfährt und gefangen legt und Gericht hält, wer will's ihm wehren? **11** Denn er kennt die
losen Leute, er sieht die Untugend, und sollte es nicht merken? **12** Ein unnützer Mann bläht sich, und ein geborener
Mensch will sein wie ein junges Wild.

13 Wenn du dein Herz richtetest und deine Hände zu ihm ausbreitetest; **14** wenn du die Untugend, die in deiner Hand
ist, fern von dir tätest, dass in deiner Hütte kein Unrecht bliebe: **15** so möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel
und würdest fest sein und dich nicht fürchten. **16** Dann würdest du der Mühsal vergessen und so wenig gedenken als
des Wassers, das vorübergeht; **17** und die Zeit deines Lebens würde aufgehen wie der Mittag, und das Finstere würde
ein lichter Morgen werden; **18** und dürftest dich dessen trösten, dass Hoffnung da sei; würdest dich umsehen und in
Sicherheit schlafen legen; **19** würdest ruhen, und niemand würde dich aufschrecken; und viele würden vor dir flehen.
20 Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und sie werden nicht entrinnen können; denn Hoffnung wird
ihrer Seele fehlen.

Druckausgabe erzeugt am 05.09.2025 auf bibelkommentare.de